

Zeitschrift:	Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber:	Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band:	72 (1979)
Heft:	3
Artikel:	Stratigraphie des Doggers der östlichen Préalpes médianes (Stockhorn-Gebiet, zwischen Blumenstein und Boltigen, Kt. Bern)
Autor:	Furrer, Ueli
Kapitel:	6: Liegendgrenze der untersuchten Einheiten
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-164857

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

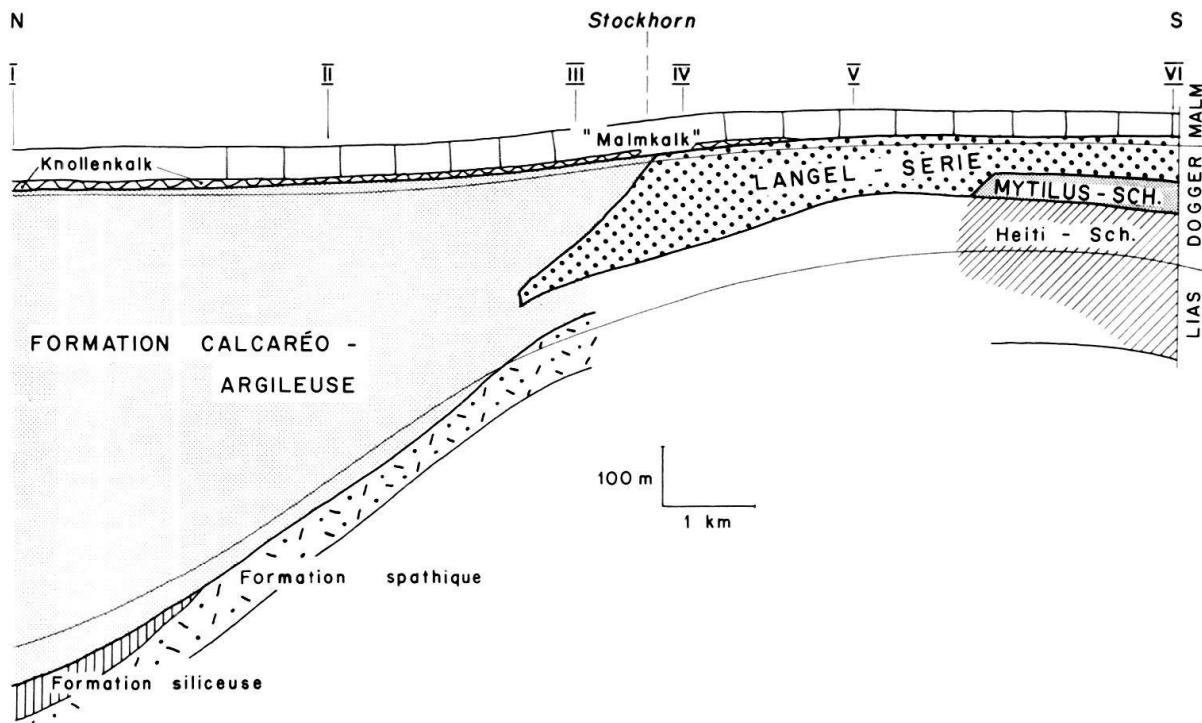


Fig. 5. Palinspastiche Profilskizze mit der Nord-Süd-Verbreitung der im Untersuchungsgebiet auftretenden lithostratigraphischen Einheiten.

- *Langel-Serie* (Zwischendogger)
Langel-Oolith, -Algenkalk, -Konglomerat und Stockenflue-Kalk. In der Gegend von Wildenberg (nördlich von Latterbach) gelangte anstelle des Stockenflue-Kalkes ein Kondensationshorizont, das von RABOWSKI (1918) beschriebene ammonitenführende Niveau, zur Ablagerung.
- *Mytilus-Schichten*
unten: Basis-Breccie,
Niveau mit Kohlenflözen und Lumachellen,
oben: Niveau mit marin-neritischen, z. T. brackischen Kalken.

6. Liegendgrenze der untersuchten Einheiten

Im Liegenden der untersuchten Einheiten (Fig. 5) treten von Norden nach Süden die *Formation siliceuse*, die *Formation spathique* und die *Heiti-Schichten* («Heiti-Lias» auct.) auf (vgl. SPICHER 1965, NICOL 1956 und THURY 1973).

Formation siliceuse: Es handelt sich um eine 30–100 m mächtige Abfolge von kieseligen Mikriten, z. T. mit Spongien-Nadeln. Alter: Pliensbachien.

Formation spathique: Die Formation spathique besteht aus einer bis zu 50 m mächtigen Abfolge von Echinodermen-Breccien, welche z. T. Quarz-, Quarzit- und Dolomit-Komponenten führen. Im Oberen Sinémurien sowie im Unteren Toarcien treten lokal begrenzte, phosphoritische Kondensationshorizonte auf. Alter: Sinémurien bis Unteres Bajocien.

Heiti-Schichten (= «Heiti-Lias»): Die 200–500 m mächtigen Heiti-Schichten werden von einer monotonen Abfolge von dunklen, z. T. fleckigen Mikriten und Mergelkalken mit seltenen Ammoniten und *Zoophycos* aufgebaut. Im oberen Teil treten stark verkieselte und Silex führende, spikulitische Gesteine auf. Einige Bänke, bestehend aus graduierten Feinbreccien, welche «cailloux noirs» sowie Quarz-, Quarzit- und Dolomitgerölle, Tongallen und Echinodermen-Bruchstücke führen, treten im Sinémurien sowie im Aalénien–?Bajocien auf. Alter: Sinémurien–?Bajocien. In der Zone VI (Fig. 9) fanden wir etwa 30 m unterhalb des Daches der Heiti-Schichten einen laut Prof. H. Rieber, Zürich (schriftliche Mitteilung), nicht eindeutig bestimmbarer Ammoniten (*Strenoceras* sp. oder *Tmetoceras* sp.), welcher ein Dogger-Alter (Bajocien oder Aalénien) belegt. THURY (1973) datierte das Dach der Heiti-Schichten mit Ostrakoden ebenfalls als Dogger («vermutlich Bajocien», Bestimmungen von Dr. H. Oertli, Pau).

Die Liegengrenze der Formation calcaréo-argileuse verläuft heterochron und ist im Norden älter als im Süden. In der Zone I setzt die Fazies des sog. *Zoophycos*-«Doggers» im Toarcien, in der Zone III erst im Unteren Bajocien ein. Der lithologische Übergang erfolgt allmählich, ohne scharfen Wechsel. Wir ziehen die Grenze zur Formation calcaréo-argileuse dort, wo die regelmässige Kalk-Mergel-Wechselseiterung einsetzt.

Die *Langel-Serie* beginnt im Bajocien. In der Zone III liegt der Langel-Oolith auf dem Membre A/B der Formation calcaréo-argileuse, in der Zone V auf den Heiti-Schichten. In der Zone IV ist das Liegende des Langel-Ooliths nicht aufgeschlossen. Die Langel-Serie beginnt mit der ersten Oolithbank des Langel-Ooliths. Der lithologische Wechsel erfolgt innerhalb von 2 bis 3 m.

Die *Mytilus-Schichten* beginnen mit einer Breccie, welche auf den Heiti-Schichten liegt. Der Kontakt ist im Untersuchungsgebiet nur an einer Stelle und zudem schlecht aufgeschlossen, so dass über die Art der Auflagerung keine genauen Angaben gemacht werden können.

7. Hangenggrenze der untersuchten Einheiten

Die Formation calcaréo-argileuse wird in den Zonen I bis III von den Knollenkalken des «Argovien» überlagert. In der Zone IV folgen über dem Stockenflue-Kalk ebenfalls noch die Knollenkalke, während in den Zonen V und VI massive «Malmkalke» vorhanden sind (Fig. 5).

Knollenkalke (Membre noduleux, SPICHER 1965): Die Knollenkalke keilen zwischen den Zonen IV und V aus. Es handelt sich um quarzfreie Kalke und Mergel mit einem knolligen Aspekt. In einer olivgrünen, mehr oder weniger tonigen Grundmasse schwimmen dichte Kalkknollen, welche unscharf begrenzt sind und Protoglobigerinen, Globochäten sowie Radiolarien führen. Ammoniten treten selten auf. Dieser Gesteinstyp wird von brecciösen, massigen Kalken begleitet, welche in einer kalkarenitischen, z. T. oolithischen Grundmasse die oben beschriebenen Kalkknollen führen (HOMWOOD & WINKLER 1977). Wir legen die lithologische Grenze unter die erste knollige Bank mit grünen Mergeln. In den Préalpes médianes setzt die Knollenkalk-Fazies im Mittleren Oxfordien (SPICHER 1965) ein, evtl. schon